

Heute vor einem Jahr: 15. Juni 1940

Verdun wird erobert. An der Saarfront wird die Maginot-Linie zwischen St. Avold und Saarlaben durchbrochen. Der Oberrhein wird östlich Colmar in breiter Front im Angriff überschritten. Südostwärts Paris stoßen starke Panzerverbände rasch nach Süden vor. Das Plateau von Langres wird überschritten. Die Rückzugslinien der von Saar und Rhein zurückweichenden französischen Kräfte sind damit abgerollt.

Rollende Angriffe der Luftwaffe richteten sich mit starker Wirkung gegen die auf Bahnen und Straßen auf die Loire zurückgehenden Teile des Feindes. Etwa 30 Züge wurden getroffen, mehrere Munitionswagen flogen in die Luft. Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen 40 Flugzeuge, davon wurden zwölf im Luftkampf, neun durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört.

In jedem Falle ein gewisses Minimum erreichen wird, auf der anderen Seite aber nach oben den Maßstab der für die Masse der Volksgenossen im Kampf zu leistenden Leistung nicht überschreitet, bei der Erhaltung von darüber hinausgehenden Ansprüchen keine elementare sozialpolitische Aufgabe mehr ist.

Es gilt für das Volkswirtschaftsamt als oberster Grundsatz, daß Arbeit vor Versorgung steht. Eine Politik der Arbeit ist, indem Volksgenossen den ihnen zugehörigen entsprechenden Arbeitsplatz zu verschaffen oder sogleich auszubilden; jeden an den Arbeitsplatz zu stellen, den er nach seinen Fähigkeiten gerade noch ausfüllen kann. Ein verfeinerter Arbeitsnachlass ist aber das unerlässliche Gegenstück einer volkswirtschaftlichen Versorgung, die seine Arbeitsplätze schaffen will, sondern in dem Maße, in dem er umfassen die soziale Sicherung der bürgerlichen Leistungsentfaltung dient. Der Versorgungsbegriff selbst ist nicht, wie bisher, nur die Erfüllung irgendwelcher formalen Bedingungen (wie Festsitz der gesetzlichen Beiträge) hin, sondern ist mit der Arbeit als Grundvoraussetzung in Verbindung gebracht, verlor, wie vor, insoweit Arbeitsverhältnisse, der Arbeitsvertrag oder Beschäftigung keinen Inhalt nicht mehr oder nicht mehr voll durch Arbeit erwerbenden kann.

Die Arbeit werden vor die nötige freie Arbeit gestellt, für ein Ende der Arbeit zu sehen und die volle Versorgung in Anspruch zu nehmen oder weiter beruflich tätig zu sein, in welchem Falle die hierfür erforderliche Versorgungsbefreiung eine Anerkennung für die Leistung ist, die der Arbeiter auf weitere Berufstätigkeit versichert wird.

Die Beschäftigtenverpflichtung ist in erster Linie ein Problem des Arbeitsinhabers. Den Beschäftigten müssen bevorzugt solche Arbeitsplätze ausgemittelt werden, an denen sie trotz ihrer militärischen Leistungen können. Arbeit ausgedient hat eine Beschäftigung oder vorzeitige Arbeitsinhaberschaft nicht an einem Arbeitsort infolge werden, als auf diese Weise ein solches Einkommen erworben werden kann. Wenn ein geeigneter Arbeitsplatz nicht nachgewiesen oder eine Berufsinhaberschaft nach der Art seiner Beschäftigung nicht ausgemittelt werden kann, erhält selbstverständlich die volle Beschäftigtenverpflichtung, die im Grundgesetz der vollen Arbeitsverpflichtung gleich ist. Bei geminderter Arbeitsleistung ist die Beschäftigung durch die Verbotshinwendung des Beschäftigten durch die Verbotshinwendung anzusagen.

Eine grundlegende Besonderheit des Versorgungsproblems stellt der Ehrensold dar, der nicht unabhängig von anderen Versorgungsleistungen um, denen gewährt wird, die bei aktiver Einwirkung ihrer Person im Dienst oder Beruf - nicht durch passive, wenn auch vielfach tragische Schicksal - zu Erwerb gekommen sind. Es ist die Abtragung einer Dankesgabe der Gemeinschaft vor allem an die Kriegsbeschäftigten, die Opfer der Arbeit und die Volksgenossen, die auch im öffentlichen Interesse Beschäftigten erlassen haben.

Die Familienverpflichtung soll die Hinterbliebenen vor Not schützen, jedoch nicht bei der Witwenverpflichtung der Arbeitsinhaberschaft ebenfalls im Vordergrund. Die Witwe hinterläßt Witwe ist sicherzustellen, wenn sie ein ausreichender Arbeitsnachlass vermittelt wird. Mütter kleiner Kinder, ältere oder arbeitsunfähige Familienmitglieder kommen daneben eine weitere in dem Gewebe der Versorgung, die im Übrigen ähnlich wie die Altersversicherung gestaltet ist.

Wie die Kriegsbeschäftigten eine bevorzugte Behandlung erfahren zu sollen, auch für die Kriegsveteranen und die in den letzten Kriegsjahren Versorgungsmäßig, wird sich für das Volkswirtschaftsamt in jeder Hinsicht

Die belgische Kapitulation

Sensationelle Enthüllungen eines britischen Verbindungsoffiziers (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 14. Juni, 14. Juni, es hat erst eine Sensationelle Enthüllung wegen Beteiligung an der Kapitulation der belgischen Armee im Mai 1940 durch den britischen Verbindungsoffizier Sir Robert Grogan, der britische Verbindungsoffizier bei König Leopold, der dem Londoner Blatt geraten hatte, mit seinem abgehenden Urteil über König Leopold bis zum Bekanntwerden aller Tatsachen zu warten.

Im Verlauf der Verhandlungen sagte ein Ordananzoffizier des Admirals aus, daß nach seiner persönlichen Kenntnis König Leopold am 28. Mai 1940 die belgische Armee, obwohl sie schon in einem schwer bedrückten Zustand war, auf eine schmerzliche Entscheidung über die Kapitulation der belgischen Armee zu dem. Am 20. Mai seien die Belgier, die unter Proklam- und Munitionsmangel

litten, heftig angegriffen worden und König Leopold habe ihnen gebeten, die englische Hilfe zu erbitten, die er unterrichtet, daß er von Eintritt der belgischen Kapitulation wisse. Diese Mitteilung sei zwar in London und Paris richtig angenommen worden, habe aber das englische Hauptquartier nicht erreicht, weil alle Verbindungen bereits abgebrochen waren. Auf Grund dieses Zustandes habe die offizielle französische und englische Darstellung bisher stets behauptet, König Leopold habe die Kapitulation ohne Kenntnis seiner Mitarbeiter vorgenommen. Ein volles Jahr hindurch hat die schwersten Angriffe und Vorwürfe gegen König Leopold gerichtet worden. Er wurde zum Verräter und Verräter und heimtücklich. Wesentlich die Ehrenrettung des vor allem in Verbindung mit unterrichteten, nur um einen Satz zu machen, auf den ein großer Teil der Schuld an der Katastrophe in Flandern abgewälzt werden konnte. Admiral Sir Robert Grogan hat auch nicht die Möglichkeit, die Kapitulation ohne Kenntnis seiner Mitarbeiter vorgenommen haben sie teilweise entfällt.

Prisenkommandant wurde zum Offizier befördert

Berlin, 14. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat den Leutnant zur See Hans von Bülow wegen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde zum Leutnant zur See befördert.

Der Leutnant zur See Hans von Bülow ist ein hervorragender Offizier und er hat die Heimat zu bringen. Er hat das aufgedachte Schiff als Prisenkommandant in der Ostsee als 10 000 Tonnen schwerer Torpedobootzweckboot mit dem Namen 'Hans' in der Ostsee erbeutet. Er hat hierüber nicht nur genaue Nachrichten und vollständig ausgearbeitete Berichte erbracht, sondern auch durch seine Tapferkeit und seine heldenmütigen Taten einen hervorragenden Beitrag zur Bekämpfung des Feindes geleistet. Er hat die Prisenkommandantur des Schiffes mit der größten Umsicht und mit der größten Energie geleitet. Die Prisenkommandantur des Schiffes ist in einem heldenmütigen Kampf in der Ostsee erbeutet worden. Die Prisenkommandantur des Schiffes ist in der Ostsee erbeutet worden. Die Prisenkommandantur des Schiffes ist in der Ostsee erbeutet worden.

Der Prisenkommandant Hans von Bülow ist ein hervorragender Offizier und er hat die Heimat zu bringen. Er hat das aufgedachte Schiff als Prisenkommandant in der Ostsee als 10 000 Tonnen schwerer Torpedobootzweckboot mit dem Namen 'Hans' in der Ostsee erbeutet. Er hat hierüber nicht nur genaue Nachrichten und vollständig ausgearbeitete Berichte erbracht, sondern auch durch seine Tapferkeit und seine heldenmütigen Taten einen hervorragenden Beitrag zur Bekämpfung des Feindes geleistet. Er hat die Prisenkommandantur des Schiffes mit der größten Umsicht und mit der größten Energie geleitet. Die Prisenkommandantur des Schiffes ist in einem heldenmütigen Kampf in der Ostsee erbeutet worden. Die Prisenkommandantur des Schiffes ist in der Ostsee erbeutet worden.

Der Bericht des OKW:

Wieder gegen Haifa und Zobrut

Zahlreiche Flugpläne auf der britischen Insel bombardiert

Berlin, 14. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Fremde. Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Fremde. Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Fremde.

Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Fremde. Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Fremde. Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Fremde.

Im Mittelmeerraum greifen Verbände der deutschen Luftwaffe die Hafenanlagen von Zobrut und Haifa wieder mit guter Wirkung an. Deutsche und italienische Geschwader beschießen erfolgreich britische Geschiffe.

Tapferer Widerstand in Syrien

Verstärkte englische Angriffe - Franzosen zerschlagen Panzerverbände

B. Rijs, 14. Juni. Am Freitagabend veranlaßt in Syrien, daß sich die englischen Angriffe verstärken, ohne jedoch wesentliche Ergebnisse zu erzielen. In der Gegend von Merj El-Hom und Hass-Baya haben französische Truppen am Freitagmorgen ihren Angriff wiederholt. Hier wird weiterhin schwer gekämpft. Deshalb wurde am Samstag die französische Infanterieverbände am Donnerstag englische Panzerabteilungen zerschlagen und einen von Panzern unterhaltenen Panzerkampf an der Front abgeworfen. Am Freitagmorgen rückten die englischen Truppen ihren Angriff weiter nach Osten, wo ihr schwerer Kampf in der Gegend von Haifa und Zobrut in der Nacht zum 14. Juni erneut den Osten von Beirut bombardiert.

Streitkräfte ausgesetzt waren. Verbleibende englische Unterstellungen, die französischen Truppen hätten sich in den Gefechten im Vorantreiben kämpflos ergeben und übergeben. Seine Verluste zu erleiden. Der britische Angriff in Haifa ist ein weiterer Schritt des französischen Kriegsministeriums mit französischen Einheiten, in denen es heißt: Nachdem die Engländer vergeblich versuchten, mit einer ansehnlichen deutschen Besatzung die Inseln in Syrien zu besetzen, versuchen sie jetzt in der Gegend der Golanhöhen überzogenen britischen Truppen zu bewegen, daß sie das Mittelmeer verlassen. Wir werden jeden Versuch, das Mittelmeer zu verlassen, mit aller Kraft der Wahrheit widersprechen. Die Angriffe, denen wir ausgesetzt sind und denen wir mit aller Kraft zu widerstehen und auf diese Weise zurückzuführen. Angriffe, die mit mächtigen Kriegsmitteln geführt werden, haben bewiesen, daß unsere Truppen mit großer Mut den Boden Syriens verteidigen, wobei sie empfindliche Verluste erleiden. Man versteht nicht, daß eine Nation, die sich immer rühmt, 'sur place' zu spielen, vernünftigen nicht so loyal ist, zu kämpfen.

General Deak wurde zum Armeegeneral befördert. Diese Beförderung wurde in Anerkennung der vorbildlichen Haltung des Generals Deak gegenüber der Situation in Syrien angesprochen und als Anerkennung dafür, daß er es verstanden hat, seinen Truppen ein hohes Pflichtgefühl einzuflößen.

Die französische Frontkämpferlegen in Marokko auf eine große Soldatensubvention ab. In Marokko wird ein Telegramm geschickt, in dem die französische Frontkämpfer ihre Bereitschaft erklären, für die Einheit des Imperiums zu kämpfen und zu sterben.

Politische Rundschau

Die 'Daily Mail' teilt mit, daß in dieser Woche die Bevölkerung von etwa 300 000 englischen Soldaten besteht, die in der Heimat sind. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee. Die 'Daily Mail' teilt mit, daß in dieser Woche die Bevölkerung von etwa 300 000 englischen Soldaten besteht, die in der Heimat sind. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee.

Die Nachrichtenagentur 'Associated Press' aus London meldet, wurde, um die Moral der britischen Truppen aufrechtzuerhalten, erneut auf die Front geschickt. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee. Die Nachrichtenagentur 'Associated Press' aus London meldet, wurde, um die Moral der britischen Truppen aufrechtzuerhalten, erneut auf die Front geschickt. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee.

51. Obergruppenführer Otto Schramme am Krete gefallen

Berlin, 14. Juni. Beim Einbruch auf Kreta fiel als Kommandant eines deutschen Fallschirmjäger-Regiments der 51. Obergruppenführer Otto Schramme. Er war der Führer der 51. Gruppe Fallschirmjäger. Er war der Führer der 51. Gruppe Fallschirmjäger.

Als 19jähriger fand er während des Krieges in seinem Heimatort in Frankreich. Er wurde zweimal verwundet und mit dem EK I ausgezeichnet. In den schweren Kampfjahren vor 1933 war er der Führer der Untergruppe Fallschirmjäger. Er war der Führer der Untergruppe Fallschirmjäger.

Es wurde berichtet, daß ein Mitglied der Wehrmacht und tapferen Geist Otto Schrammes, das er bei Beginn des letzten Krieges als 19jähriger freiwillig zur Fallschirmjäger wurde. Er wurde zweimal verwundet und mit dem EK I ausgezeichnet. In den schweren Kampfjahren vor 1933 war er der Führer der Untergruppe Fallschirmjäger. Er war der Führer der Untergruppe Fallschirmjäger.

Wieder 200 britische Wracks nach Amerika unterwegs

Die britische Regierung hat bekanntgegeben, daß 200 britische Wracks nach Amerika unterwegs sind. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee. Die britische Regierung hat bekanntgegeben, daß 200 britische Wracks nach Amerika unterwegs sind. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee.

Man erinnert in Rom in diesem Zusammenhang an das britische Schlachtschiff 'Malaya', das nach Zerschmetterung durch ein deutsches U-Boot, sich nach dem U-Boot errettet hat und an den englischen Flottenkommandeur 'Hilary', der im Mittelmeer von deutschen U-Booten zum Tode gebracht wurde. In der Ostsee erbeutet die deutsche U-Bootflotte durch den Kanal von Genua nicht wenige, sondern auf der Kap-Horn-Route den Südpazifik zu nordamerikanischen Docks mehr mußte.

Trotz unter Militärverwaltung

Beitrag, 14. Juni. Es stellt sich heraus, daß im Irak gegenwärtig eine britische Militärverwaltung besteht. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee. Beitrag, 14. Juni. Es stellt sich heraus, daß im Irak gegenwärtig eine britische Militärverwaltung besteht. Dies ist ein Beweis für die Stärke der britischen Armee.

Der italienische Wehrmachtbericht

Der italienische Wehrmachtbericht enthält die Nachricht, daß die deutsche Luftwaffe in der Ostsee erbeutet worden. Dies ist ein Beweis für die Stärke der deutschen Luftwaffe. Der italienische Wehrmachtbericht enthält die Nachricht, daß die deutsche Luftwaffe in der Ostsee erbeutet worden. Dies ist ein Beweis für die Stärke der deutschen Luftwaffe.

sich in erhöhten Leistungen niederzuliegen. Das Volkswirtschaftsamt wird im wirtschaftlichen Bereich zu einer Leistungssteigerung und im politischen zu erhöhtem Kampfwillen des deutschen Volkes führen. Der gesteigerte soziale Frieden und die soziale Sicherung der Bevölkerung sind das Unterpfand für die Bewahrung und Stärkung der politischen Macht und Größe des Reiches.

Wir wurden am 11. Juni 1941
in tiefster Trauer

Kurt Porcucl
47½-Jährig
und Frau **Elisabeth**
geb. Steinbrink
geb. 2. 2. 1893

Ihre Verlobung geben bekannt

Elisa Ködderitz
Erich Nagel
2. 3. Artiegarine

Wandlitz Juni 1941

Für Führer und Volk hat unser
lieber Wehrkamerad, der Steinhart
Kurt Richter
und Wehrführer

Er war einer der Besten unserer jungen Ge-
fesselschützlinge. Wir werden sein An-
denken in Ehren halten.

Wilhelm Hode, Steinbrücke
Wehrführer und Gefesselschutz
Sobellahn und Salla.

Für die uns beim Heimgang unseres
lieben Entschlafenen erwiesene An-
teilnahme und Aufmerksamkeit sagen
wir hiermit unseren herzlichsten
Dank.

Berta Berger geb. Männer
und **Kinder**

Halle, im Juni 1941.
Schweinfelderstraße 38.

Ihre Vermählung beehren sich anzugehen

Wolfgang Haedele
Eleonore Haedele
geb. Heiermann

Mießleben bei Halle (S.) 14. Juni 1941
Adolf-Hitler-Str. 22

Wir die uns zu unserer Vermählung
zugewandene Glückwünsche und
Wünsche herzlich danken.

Karl Lersch und Frau
Ella geb. Freund

Daußhagen über Delfzig
im Juni 1941

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen sowie für die zahlreichen
Blumenbeiden sagen wir unseren herz-
lichsten Dank. Dank der Jugend für die
Zuversicht, den Blumenbeiden und das
letzte Geleit, Dank Herrn Pastor Kramke
für die trefflichen Worte am Grabe und
Herrn Lehrer Wagner nebst der Schul-
jugend für den schönen Gesang, Dank der M.
Kameradschaft und dem Deutschen Frauen-
werk, die ihr das letzte Geleit gaben. Dank
allen denen, die ihr bei ihrem langen
Krankenslager durch Besuche ihr Leben zu
erleichtern halfen.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Emil Schulze und Frau
Wiedemare, den 12. Juni 1941.

Statt Bericht

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen,
Minna Lehmann

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herz-
lichen Dank. Besonderen Dank Herrn Kantons-
rat Knoblauch für seine aufopfernden Be-
mühungen.

Käthe Lehmann
im Namen aller Hinterbliebenen
Sobellahn, den 12. Juni 1941.

Für die wohlwunden Beweise aufschätz-
bare Teilnahme, welche uns beim Heimgang
unserer lieben Mutter, Frau
Anna Mergner
geb. Schöber

entziff wurden, sprechen wir allen hiermit
unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Ernst Heber
Familie Alfred Mergner
Halle (Saale), den 14. Juni 1941.

Familien-
angelegen
gehören
in die

Für die beim Heimgang meines
lieben Vaters erwiesene Teil-
nahme sage ich hiermit
meinen herzlichsten Dank. Be-
sonderen Dank Herrn Pastor
Kramke, der Familie Heber
und dem Deutschen Frauen-
werk.

Paula Heine
im Namen aller Hinterbliebenen
Dörflich, im Juni 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen sowie für die zahlreichen
Blumenbeiden sagen wir unseren herz-
lichsten Dank. Dank der Jugend für die
Zuversicht, den Blumenbeiden und das
letzte Geleit, Dank Herrn Pastor Kramke
für die trefflichen Worte am Grabe und
Herrn Lehrer Wagner nebst der Schul-
jugend für den schönen Gesang, Dank der M.
Kameradschaft und dem Deutschen Frauen-
werk, die ihr das letzte Geleit gaben. Dank
allen denen, die ihr bei ihrem langen
Krankenslager durch Besuche ihr Leben zu
erleichtern halfen.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Emil Schulze und Frau
Wiedemare, den 12. Juni 1941.

Statt Bericht

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen,
Minna Lehmann

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herz-
lichen Dank. Besonderen Dank Herrn Kantons-
rat Knoblauch für seine aufopfernden Be-
mühungen.

Käthe Lehmann
im Namen aller Hinterbliebenen
Sobellahn, den 12. Juni 1941.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ging unsere liebe, gute
Schwester, Schwägerin und Ziehmutter
Clara Aehlfestetter
geb. Wiegmann

im Alter von 86 Jahren am 11. Juni 1941
im Kreise ihrer Angehörigen im Alter von 86 Jahren
im Kreise ihrer Angehörigen im Alter von 86 Jahren

Bertha Wiegmann

Halle (S.), den 14. Juni 1941.
Hof, „Blau-Sambura“.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb unser lang-
jähriger Bürgermeister, der Landwirt, Herr
Hugo Koch

im 61. Lebensjahre.

Nach 10 Jahre hat er sein arbeitsreiches Amt mit
großem Pflichtgefühl beendigt. Die Gemeinde wird ihm
sein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Gemeinde Dörflich
Dörflich, im Juni 1941.

Ein tragischer Unglücksfall entriß uns
unseren Kameraden, NSKK-Sturm-
mann

Heinz Poppe

Durch seine Treue und sein aufopferndes Wesen war
er uns stets ein lieber Kamerad. Wir werden sein An-
denken in Ehren bewahren.

NSKK-Motorkommando 1/38 NSKK-Motorkommando 38
Koswig
Obertruppführer

Statt Bericht

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen,
Minna Lehmann

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herz-
lichen Dank. Besonderen Dank Herrn Kantons-
rat Knoblauch für seine aufopfernden Be-
mühungen.

Käthe Lehmann
im Namen aller Hinterbliebenen
Sobellahn, den 12. Juni 1941.

Am 11. Juni 1941 verstarb der
Meister der Schnitzkunst
Johannes Rachtig

Wir verlernen in ihm einen stets pflichttreuen
Beamten und guten Kameraden, dessen An-
denken wir in Ehren halten werden.

Der Holzzeipräsident
Dr. Siebamm.

Für Führer, Volk und Vaterland hat
den Selbentod unser Arbeitskamerad der
Bauhelfer Bruno-Sterke in Schopfau, der
Zimmerer, Geleiter

Kurt Butterling

Wir betrauern in ihm einen fleißigen Mitarbeiter und
vorbildlichen Kameraden, dem wir ein ehrendes An-
gedenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefesselschutz
der Bauunternehmung Carl Brandt,
Halle (Saale).

Halle (Saale), den 13. Juni 1941.

TRAUERHÜTE **Elly Heinemann**
Rob.-Franz-Ring 10, Ruf 31272

Durch Gesundheitspflege und
Hygiene zur Volksgesundheit!

Unsere Schaufenster in beiden Geschäften
Gr. Ulrichstraße 36 u. Leipziger Straße 61
bieten immer einen Einblick in die Be-
deutung und Leistungsfähigkeit unserer
Spezial-Abteilungen für Kranken-, Ge-
sundheits-, Körper- und Schönheitspflege
Frauenhygiene, Säuglings- u. Wochen-
pflege

Klappenbach

3 Kinder
mit Vater und Mutter

zahlen zusammen RM. 7.000
Monatsbeiträge. Eine gute
Krankenversicherung ist
gerade heute notwendig!
Wenn Sie fordern Sie bitte
unverbindl. Prospekt an.

Deutsche Mittelhandelsbank AG
Hilfskassenrat, B. u. S., Dortmund
Vereinsdirektion, Hoffmann, Halle
Königsstraße 7, Ruf 344 05
Vertreter allerorts gesucht

A. Wernecke
Dessauer Straße 1, Ruf 242 75
Orabmalakunft
Lieferung von Werkzeugen u. Bauelementen

Zuckerkränke
trinken den Dünsten behebend
und Zucker senkend

Silesia-Spezialkräuterlees
Nur zu haben bei:
Reinhold & Co., Drogerie, Leipzig, Str. 104
Max Ott, Drogerie, Silesialweg 26

Lipsia-Schuhhaus
Große Steinstraße, 15
wegen Renovierung
vom 18. bis 21. Juni
geschlossen

Eduardorff
Sachfen:
Mozarts Leben und
gewaltsamer Tod
Kart. 2,50 RM.
in beziehen durch die Buchhandlungen

Bruno Deuffen
Halle, Adolf-Hitler-Ring 9-10

S. Bartels
Halle, Leipziger Straße 64

Planos Flügel
u.
zu kaufen
gesch.
Maercker & Co.
Universitätsring 1
am Stadttheater

Sommersprossen
besorgt innerhalb 5 Tagen, feiner gelber Fleck
sowie Grieskörner, Leberflecke, Warzen entfernt
unter Garantie
35 Jähr. Praxis, (Magdeburg, Brandenburger Str.)
I. Ehlers Röhbe, Halle, Sternstraße 11
Vorläufig jed. Donnerstag v. 10-7 Uhr anwesend.

**Alt Silber,
Silbermünzen** kau!
Georg Dunker, Juweller
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Cwat. A 41/1548

**Verreist
bis 6. Juli**
Nervenarzt **Dr. Wagemann**
Platz der SA. 14

**Möbelhaus
Bitzmann**
Halle (Saale), Mauertstr. 3
am Frankensplatz
neben Elisabeth-Krankenhaus

**Preiswerte
Möbel
Polstermöbel**
Bedarfsdeckungscheine!

Wenige Tage

genügen, um Ihre
Füße von Hornhaut
u. Hühneraugen
zu befreien!
Dies besorgt zuver-
lässig die bewährte
Eidechse Schälcreme
Zur weiteren Fuß-
pflege dann selbst-
verständlich
Eidechse
Fußcreme, -Puder
und -Bad!

Eidechse Fußpflegemittel

Alte Schallplatten
kauft an
B. Döll
Flautohaus,
Abteilung Sprechapparate,
Große Ulrichstraße 39-34,
Ruf 266 35.

H. Dockhorn
Rump- und Zerk-
wasser-Geschäft
Stierbergstr.
Straße 167, dicht
am Blüchhof,
besucht nur am
Sabbatvormittag.

**Verreist
Dr. Wimmer**

Wissenschaftl. Schönheitspflege
Beseitigung von Damesbart, Warzen,
Leberflecken, Pickeln, Mitessern usw.
Halle (S.), Landwehrstr. 1, Ruf 338 26

Büdo-Luxus Schuhcreme
Büdo-Steinbock Lederfett

Der Name **BÜDO** verurteilt Qualität!
Büdo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schwenningen/N

Massage
Elsa Lindig
berühmt durch
Sophienstr. 25 I, nach

Erneuern
Aufpolieren, Bräunern usw.
von Metallwaren
F. Haebengier
Halle, Markt
Dez. 1939 Ruf 211 69

Kachel-Ofen
modern, transportable
in jeder Größe

Eisen-Achilles
Spezialgeschäft
Obere Leipziger Str. 65
Fernruf: 258 00 / 258 01.

Wilhelm Tezner & Sohn
Rohprodukte, Eisen
Metalle, Papier,
Flaschen und Glasarbeiten
Reichenburger Str. 26 - Ruf 242 61
Zugelassen unter Nr. 658

Städtewappen im Knopfloch



„Zu Eupen brauche ich noch Malmey!“

Wieder schleppten den ganzen Sonnabend die Sammelbüchsen, und wieder trugen die Volksgenossen hols die hübschen Mädelchen im Knopfloch. Die einen schmückten sich mit den Wappen der zum Heide zurückgeführten deutschen Städte im Rhein, die anderen hatten es auf die Wappen der Städte im Westen oder Südosten abgesehen, und manche waren, die alle auf 24 Mädelchen lauteten. Die Sittlerungen und Pimpfe, PDM-Mädel und Jungmädel, die sich freudig in den Dienst der VDA-Strassensammlung gestellt hatten, konnten oft genug die Wünsche der Geber kaum erfüllen. Schon in den Mittagsstunden waren viele der Kästen mit den Büchsen leer. Aber das fürte der Sammelleiter feineswegs. Auch ohne das hübsche Gegenstand wanderten unwillig Pfennige, Ähner und Groschen in die Büchsen, und wenn gar größere Geldstücke durch den Schlitz gerannt wurden, war das „Danke schön“ um so freudiger.

Am heutigen Sonntag wird weiter gesammelt. Wer bisher verläumt hat, seine Lieblinge für den Kampf des deutschen Volkstums zu geben, kann es nachholen. Und jeder möge daran denken, daß sich die Heimat in ihrer Opferfreudigkeit nicht beschämen lassen darf im Hinblick auf unsere tapferen Soldaten die Gestalt und Leben einsehen für Deutschlands Größe, Freiheit und Sieg.

Der Sieg auf Kreta

Die neue Deutsche Wochenschau, die am Sonnabend anfiel, zeigt einen weiteren Bericht von den Kämpfen auf Kreta. Zur Luft und zur See wird nachfolgend berichtet. Auf der Luftseite ist der Kampf. Die Kriegserichter der Propagandaabteilungen sehen mit dem Sturm auf Kreta in aller Ausführlichkeit, und Szene um Szene wird am neuen Beweis dafür, daß in diesem Kampf gegen einen übermächtigen Feind nicht allein die besten Waffen, sondern auch die Kühnheit und der heldische Einsatz jedes einzelnen Mannes die Schlacht für Deutschland entscheiden. Neben diesen mitreißenden Bildern sieht man Aufnahmen aus Afrika, steht den Volksgenossen als Heeresführer im Dienste des Deutschen Afrika-Korps, erzieht den Angriff von Kampfkommandos auf den Osten von Zentr und die vermittelnde Wirkung unserer Bomben auf einem englischen Transporter. Die Vorträge des Führers mit dem Duce am Brenner eröffnen die Mühsale dieser neuen Deutschen Wochenschau.

Nitterkreuzträger Berger in Halle

Nitterkreuzträger Oberleitnant Berger erweist Anfang nächster Woche in Halle und wird zur halleischen Schuljugend sprechen.

Verdauung: Von Sonntag 21.24 Uhr bis Montag 1.35 Uhr. Mondanfangs Montag 1.55 Uhr; Monduntergangs Montag 11.34 Uhr.

Batterien eingetroffen Gummi-Blieder

Eier für Halle werden ins rechte Licht gerückt

Zwischen Heideburg und Diemitz stehen die Kontrollmaschinen für die Eierzuteilung der Hallenser

Zwei zahme Schafe, „Danz“ und „Paul“, wachen im Stall, eine Regenmutter, die vier Junge leckt und ohne Einbuße ihrer Würde nebenbei schnell einmal über den ausgetretenen Arm ihres Herrn hüpf, hat ihren Kopf in einem Nebengebäude, und ein Stuhl der mit Schalen und Eiern bedeckt ist, befindet sich daneben und Nebengebäude. Draußen am Zaun läuft ein Weg vorbei zum Wassertrium, jenseits der Lande-lampe steht sich die Heide-Bismarck-Straße lindengrün, breit und still zwischen Heideburg und Diemitz hin.

Trotz dieser friedlichen Umgebung haben die etwa zwanzig Reite, die in dem Grundriss beiseite sind, etwas viel Zeit. Zwei müssen sie sich bei aller Arbeit manchmal auch noch um ungelegte Eier kümmern,

Durchleucht-Apparat vorbei, an dem eine Frau sitzt und mit feinem Blick die Eiern von Seiten trennt. Alle Eier, die vor der Lampe in einer schönen gleichmäßigen röhlig-goldenen Farbe aufleuchten, rollen zur Sortiermaschine weiter. Nicht aber ein Hühner quer über die Schale, liegen sie eine Sekunde später unter den „Aideiern“, die an Bäckereien, Gaststätten usw. geliefert werden. Schmilzt ein Hühnerstamm oder gar ein Stumpf-Gros vor dem Licht vorbei, landen die Angebräuteten im Abfall, der verflutet wird.

Eine ausgelegte Sortiermaschine befeuchtet sich nun mit dem Gewicht des Eier. Das erste Hühnerstück für die obere Güteklasse, „S“ nimmt das Ei vorläufig in die Zange, findet es zu leicht und reißt es

stellen am Arienhanger oder am Leucht-turm.

Vor dem Arbeitstisch haben sich schon wieder ein Eierlammet seine Riten abgeladen. Eigentlich konnten sie ja heissen bleiben bis morgen, denn es ist gleich Hühnerabend. Aber der kleine, von Arbeitsjahren leicht wornüber gebogene Lagerverwalter und Be-



Eine Kiste voll künftiger Spiegeleier wiegt der Lagerverwalter eben für die Hallenser ab.

wahner des Grundstücks steht miträuflich in den abendlichen Regen. Er ist bereit, für den die Kistenunter freiwillig Künftige macht wie ein gutmütiger Hund, und auf den die Schale „Danz“ und „Paul“ nicht zulaufen. Schafft die Kisten gleich mal noch herein“, ordnet er an. „Sonn werden doch am Ende ein paar Fein“. Wasser-floren, erklärt er, können Eier machen. Und man sieht ihm an, daß von ihm aus die Hallenser nicht ein einziges Ei essen sollen, das bei ihm hier draußen Schaden gelitten hat!

Wieder Reaktion

Auch in diesem Jahre wird die Reaktion der Deutschen Arbeitsfront wieder durchgeführt werden. Die Arbeiter an den heißen Betriebspunkten der Werke, a. B. in Stahlwerken, Walzwerken, Hüttenwerken, an Koksöfen, vor heißen Rollen, erhalten von den Werken in den Sommermonaten regelmäßig Tee verabreicht.

Jahr- und Kammerrückzahl im Kriege

Da der Reichsfinanzminister hat festgestellt, daß grundsätzlich die bestehenden Kriegsverhältnisse kein Anlaß sind, die Abhaltung von Meßen, Jahrmärkten und Kammerrückzahl zu verbieten, soweit nicht ein solches Verbot aus militärischen Gründen von selbst gegeben ist. Somit den Inhabern der Marktstandsbetriebe von den Schaufenstern soll die Möglichkeit bleiben, weiterhin ihrem Gewerbe nachzugehen. Ferner ist ein Verbot aller Märkte aus diesem nicht vertretbar, weil diese Veranstaltungen vielfach für die Versorgung besonders ländlicher Bezirke mit lebensnotwendigen Bedarfsartikeln und anderen Gegenständen unentbehrlich sind.

Vom hallischen Wochenmarkt

Sand am Meer ist der passende Ausdruck für die Sommerzeit, die es geben an dem Wochenmarkt gab. Aber mancher, der zum Meer kommt, möchte lieber Berlin haben. ... für das halbe Kilogramm zu den folgende Preise gezahlt: Spinat 12, Kopfsalat 14, Gewürstausgaben 17, Rohkost II und III 22 und 19, Mörschen 9 und 12, Gurken 14, Sellerie 27 bis 16, Porree 22 bis 14, Hasenherz 13 bis 7, Zwiebeln 16 Hpf.

Ein wichtiges Berufsinfaktum bezieht am Montag der kaufm. Angestellte Willi Schirer, Ludwig-Wilhelms-Str. 71, bei dem Dalkleins Rollen- und Brief-Kontor.

Fahrrad - Schlauch etc. a. Gummi-Blieder

Kein Deutscher in der Welt darf seinem Volk verlorengelien! Dafür dein Opfer bei der VDA-Strassensammlung!

denn hier draußen zwischen Heideburg und Diemitz steht nämlich die Eierlammet, und Kontrollleiter der Eier- und Geflügel-Verwertungsgenossenschaft Saalfeld. Eben ist die Hochsaison für sie, denn die alljährliche Eierernte beginnt, wenn die hiesige Bevölkerung erlaubt ist, zwischen bis einem Segen von 320 000 bis 410 000 Eiern aus dem Saalfeld über dem Hause aus. Die hallischen, Mühlberger, Heideburger Frauen und Männer, die hier in zwei Schichten Dienst tun, können sich nicht umgeben vor Arbeit.

Jetzt läßt der Eifer der Führer wieder etwas nach. Trotzdem wird in Halle kein Mangel eintreten, denn wir sind ja nicht allein auf die Führer aus dem Saalfeld angewiesen, sondern gelten als Zuführgelände, das aus den verschiedenen Gegenden her geliefert wird. Alle Eier aber, ob sie für die 35 Sammler bei den Bauern im Saalfeld und einigen Dörfern des Mansfelder Seekreises abholen oder ob sie im Güterzug mit direktem Gleisanschluss vor der Sammelstelle halten werden, sind für die Führer und einen gewissten Teil nicht alles Gold, was glänzt, und es ist nicht jedes Ei tauglich, das glatt und wohlgeformt aus der Röhre kommt. Tausende von Eiern werden deshalb in jeder Stunde vor dem

gelassen den nächsten Sanganagaren weiter, die die Güteklassen „A“ und „B“ absteigern. Die sind ebenfalls unzufrieden und heben das gewogene und zu leicht befundene Ei weiter, bis es dann bei „C“ oder „D“ endet. Dort wird es höchstens getrennt und rollt auf kleinere Eiere einen bestimmten Weg zu den verlammeten „D“-Eiern. Die beiden Maschinen im Saal wiegen und sortieren 8000 Eier in der Stunde, die neue, schon bestellte, schafft aber bis 6000. Unter genauer Kontrolle werden die Eier in Rufen geschichtet und lagern in gleichbleibender Temperatur — um 20 Grad bis zum Abend durch den Eiervertriebsverband. Kurz bevor die Hallenser von einer neuen Zuteilung benachrichtigt werden, fahren die Wagen mit ihrer zerfaltenen Pracht zu den Groß- und Einzelhändlern.

Da man dem Ofen, der drifft, daß Markt nicht verhindern soll, bestimmen die arbeitenden Führer in den Stadtrandbetrieben und wieder Futter vom Eierwirtschaftsverband als Gegengabe. Vier, bis fünfhundert Eier und sonstige Güter, die die Führer zu schicken wissen, kommen so an einem bestimmten Tag der Woche, liefern Eier ab und haben dann für je ein Ei 200 Gramm Futter in Aussicht. Die Arbeiter stellen neben zu ihren eigenen Sammel-

Umtausch von Brot- in Zuckermarken

Im Verhältnis 4:1 bei den Bezirksstellen

Zu dem füglich angekündigten Umtausch von Brot- in Zuckermarken werden nunmehr von Reichsbrunungsministerien die erforderlichen Durchführungsbestimmungen veröffentlicht. Alle Verordnungs-berechtigten erhalten die Möglichkeit, Brotarten (Weißbrotarten für alle Berufsgruppen, Brot-Zusatzarten für Schüler- und Schwerarbeiter, Zulagearten für Lang- und Rohlarbeiter) oder deren Einzelabstände sowie Einzelabstände der Reichsarten für Urlauber und Reise- und Galtstättenmarken für Brot — im folgenden zusammenfassend als Brotmarken bezeichnet — in „Reichszuckermarken“ umzutauschen. Der Umtausch erfolgt bei den Ernährungsämtern (Kartenzentralen). Die Reichszuckermarken, die wie die Reise- und Galtstättenmarken in Brotmarkenform in Wagen zu je 80 Stück zusammengepackt sind, berechtigen entsprechend ihrem Aufdruck zum Bezug von 125 Gramm Zucker.

Der Umtausch erfolgt im Verhältnis 4:1, d. h. die ausgebenen Stellen werden für Brotmarken in einer Menge von 500 Gramm eine Reichszuckermarke zu 125 Gramm ausgeben. Mengen unter 500 Gramm Brot werden beim Umtausch nicht berücksichtigt. Umtauscht werden Brotmarken der 28., 24. und 25. Zuteilungsperiode (5. Mai bis 27. Juli) in der Zeit bis zum 2. August

1941. Brotarten der 26. und 27. Zuteilungsperiode (28. Juli bis 21. September) werden in der Zeit bis zum 30. September 1941 eingetauscht. Soweit es unerschaffen, ob die Brotmarken noch gelten oder bereits verfallen sind. Bis zu dem genannten Zeitpunkt können auch die Reise- und Galtstättenmarken sowie die Einzelabstände der Reichsarten für Urlauber in Reichszuckermarken umgetauscht werden. Die Eingabe von Einzelabständen aus früheren Zuteilungsperioden und die Überprüfung der Einzelabstände ist untersagt. Die Reichszuckermarken verlieren entsprechend ihrem Aufdruck mit Ablauf des 31. Oktober 1941 ihre Gültigkeit und dürfen nach diesem Zeitpunkt von den Bezüglern nicht mehr eingegangsommen werden. Der Beginn der Umtauschaktion wird örtlich von den Ernährungsämtern bekanntgegeben, sobald sie im Besitz der Reichszuckermarken sind.

Diejenigen Verordnungsberechtigten, die ihre Brotmarken nicht voll benötigen, aber auch keinen zusätzlichen Zucker wünschen, werden gebeten, wie bisher ihre überschüssigen Brotmarken in der VDA zur Verfügung zu stellen, damit diese auch weiterhin den Volksgenossen helfen kann, die auf Grund besonders getragener Verhältnisse auch mehr Brot verzehren möchten, als sie auf ihre Karten erhalten.

Advertisement for HENKO cleaning product. It features two cartoon characters: one labeled 'SCHMUTZ' (Dirt) and another labeled 'KALK' (Lime). The dirt character is being washed in a tub. Text includes: 'Doppelt wirksam ist Henko! Nicht nur aller Schmutz wird beim Einweichen gründlich gelöst, sondern Henko verhindert beim Waschen auch die Bildung der schädlichen Kalkseife. Gerade diese zweifache Wirkung macht Henko so überlegen und wertvoll!' and 'Nicht nur, sondern auch'.

Advertisement for GUMMI-BLIEDER (Gummi-Blieder) tires. It features an illustration of a bicycle tire and text: 'Schlauch etc. a. Gummi-Blieder', 'Fahrrad - Schlauch etc. a. Gummi-Blieder', and 'Gummi-Blieder'.

Verzicht von Kapazitäten

Am Sonntag hat das erste Verzeichnis der Kapazitäten während der Eisenbahnbesetzung...

Die Reichsbehörden.

Kraft durch Freude SAALKREIS

Stenographen der Kreisverwaltungsstelle, Dr. Heidekamp 26...

Veranstaltungen

„Wie rufen die Frauen“, der erste Sonntag-Kinderkammer...

Volksbildungsstätte

„Gedacht ist nicht“ Sonderführung durch die Halle durch die Volkshochschule...

Reisen - Wandern

Amte, 15. Juni, Fußwanderung durch die Gärten von GutsMuths...

Sport

Sportprogramm für die Woche vom 15. bis 21. Juni 1941...

Gymnastik und Spiele: Montag 16.30-17.30 Uhr, Freitags...

Schwimmunterricht: Montag 15.30-16.30 Uhr, Freitags...

Schwimmen (Schwaben): Dienstag 20.00-21.00 Uhr, Freitags...

Tennis: Anmeldebüro vor dem Tennishaus, Sonntag...

Reiten: Täglich 19.00-21.00 Uhr, Dienstags...

Reiten: Sonntag 19.30-21.00 Uhr, Freitags...

Tennis: Anmeldebüro vor dem Tennishaus, Sonntag...

Reiten: Täglich 19.00-21.00 Uhr, Dienstags...

Reiten: Sonntag 19.30-21.00 Uhr, Freitags...

Reiten: Täglich 19.00-21.00 Uhr, Dienstags...

Reiten: Sonntag 19.30-21.00 Uhr, Freitags...

Reiten: Täglich 19.00-21.00 Uhr, Dienstags...

Deutsches Berufserziehungswerk

Kreis Halle-Stadt, Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21969

Jeder macht mit - Jeder kommt vorwärts!

Auch in diesem Sommerhalbjahr des zweiten Kriegsjahres...

Technische Maßnahmegenehmigungen, die zum Erfolg führen...

Technische Zeichen, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Handzeichnen und Bemerkungsbücher, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Zeichnisse des Bauwesens, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Mathematik, Stufe I-III, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Physik, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Chemie, Stufe I-IV, Dauer je 48 Stunden...

Geschmiedewerkzeug, Grundlehrgang

Dauer 44 Stunden, Gebühr 27,50 RM.

Geschmiedewerkzeug, Fortbildung, Stufe I und II, Dauer je 88 Stunden...

Geschmiedewerkzeug, Grundlehrgang, Stufe I und II, Dauer je 88 Stunden...

Aluminium-Verbindungslehrgang mit praktischen Übungen...

Aluminium im Leistungsbau, mit praktischen Übungen...

Schweißlehrgang für Aluminium und anderer Leichtmetalle...

Die Schweißmaschinen in Gasflammen- und Elektroflammen...

Handreichende Teilnehmer erhalten Fachprüfung...

Lehrbuch der Metallkunde, 20. Aufl. 1941, 15 Bde.

Grundstücke und Grundstücke mit großem Garten od. Feld...

Restgut oder Ähnliches, welches sich zur Kleinrenten eignet...

85.000 qm Industriezweckland mit Obstschulden...

90.000 qm Industriezweckland an Amalienstraße...

Verkauf von (Str.) 2000 qm Grund...

7.5 Tonne-Kipper mit Zwillingsrädern...

DKW-Motorer, DKW-Motorer, DKW-Motorer...

DKW-Tauscher, DKW-Tauscher, DKW-Tauscher...

Garage für Personen- und Kleinwagen...

Verkauf von (Str.) 2000 qm Grund...

Achtung! Siedler, Landwirte, Viehhalter...

Majoran-Pflanzen in allen Mengen erhältlich bei...

K. Klee, Nietleben Gemüsebau, Hindenburgstraße 77...

Ueber alle Ereignisse unterrichtet rasch und eingehend die...

Stempel-Pfautsch Das bekannte Fachgeschäft für Stempel u. Schilder...

Unterricht Tanz-Unterricht, Maschineschreiben...

Staatsbausehule Erfurt Fachschule für Hoch-, Tief- und Eisenbahnbau...

Unsere Leser und Anzeigenkunden in ALSLEBEN...

Die große beliebte Morgenzeitung mit den vielen Familienanzeigen...

Das richtig Gemischte schmeckt gut - auch auf die Dauer. Deshalb wird auch Kornfrank immer gern getrunken. Er ist richtig gemischt!

Mit Handgranaten dreimal durch!

Duell auf Leben und Tod unter Kretas Olivenbäumen

Von Kriegsberichterstatter Bernd Richter

14. Juni. (PK). „Hier war es — es sind erst wenige Tage her!“ Der junge Offiziersarzt der Fallschirmjäger deutet lebhaft mit der Hand in die Runde. Kaum 50 Meter weit dringt der Blick in die verwirrende Fülle dieser Vegetation, die für weite Landstriche Kretas charakteristisch ist. Fallschirme liegen verstreut, Gewandgranaten rollen wie Kieselsteine aus einer umgehürten Ritze; Waffen, Munition und Zeltpflanzen türmen sich zu wirren Haufen. Braune Schlupfen zeigen, wo der Boden durchlöchert war.

Dies hier ist einer der ungesägten Olivenhain, die sich auf Kreta wie ein Ei dem anderen gleichen. Einer jener Gaine, die Jüngern der abenteuerlichen Kämpfe dieses Krieges wurden. Hier sprangen unsere Fallschirmjäger, hier litten, kämpften und starben sie.

„Ach sprang“, so erzählt der Braungebrante, stämmige Arzt, mit den anderen nicht weit von hier. Jeder einzelne Olivenbaum vor uns und um uns und hinter uns war — man sieht es ja noch — durch kleine Erdmalle befestigt. Dahinter lauerte der Feind. Wir — kaum zu Boden gekommen — stiegen an der trockenen Erde wie im Schmelzbad des Stahns! Der Feind beharrte jeden einzelnen von uns mit peinlicher Genauigkeit. Aber wir kamen voran!“

„Wegen Abend konnten wir die Verwundeten, 25 von ihnen brachten wir hier in einem großen Feld unter. Der Platz schien sicher und gut verteidigt, der Feind war vorläufig abgedrängt. Ein Sanitätsgefreiter blieb freiwillig bei den Verletzten zurück — der einzige, der kämpfen konnte! Dann gingen wir zurück, um Hilfe zu holen.“

So wie heute nach der Sonne auch in jenem Rampfange glühend heiß. Schwülzigen Straßen aufsteigt, liegen die Verwundeten ohne Proviant und Wasser hier.

Am zweiten Tage wurde das Lager vom Feinde umstellt und mehrfach in Brand gefallen. Handgranaten suchten neue Opfer, Granaten rissen den Verletzten um die Ohren, die Raben des Wotens

Kretas dienten eher als Ziel-scheibe denn als Schutz für die Waffenlosen. Tommies und Griechen kamen, nahmen ihren und Briefschaften mit, erschossen einen, der sich wehren wollte, verschwand unter gräßlichen Drohungen. Ein paar verwundete Griechen schickten der Sanitätssektion vor der Tür der Gegner. Ein anderer Geselle sprang wiederholt durch das feindliche Feuer und schleppte Wasser herbei. Keiner von denen hier hat wohl noch mit einer Rettung gerechnet. Weit hinten hören sie das Tosen der Kämpfe. So vergeht der zweite Tag. So vergeht auch die folgende Nacht.

„Am dritten Tage aber“, so erzählt der Arzt weiter, „kommen wir zurück. Eine Hundstunde später, besetzt mit Handgranaten und Pistolen, das ein Erststoßwagen. Man lacht und jubelt und schreit und drängt an uns heran! Aber die Zeit drängt! Wir laden jedes Mann ein, kommen heiß durch das Feuer, feuern zum zweiten Male ziemlich unbehelligt zurück, gewinnen erneut den Heeresverbandplatz und gehen zum dritten Male an. Diesmal aber ist uns „alles klar“. Das es Vager ist in 40 Meter Feuer feuert bösartig umhert. Während Feuer verzieht uns von allen Seiten entgegen. Handgranaten zerkrachen mitten im Lager. Ein Mann wirft sich immer nervend auf dem Boden. Und bei alledem ist nichts vom Feinde zu sehen! Meine Männer feuern blindlings in die Richtung der Mächte, werfen Handgranaten am laufenden Band, schießen je eine kurze Weile lang vor und halten uns den Feind vom Gasse. Der Rest der Mannschaft wird auf Wagen gebracht. Auch Giel haben wir diesmal mitgebracht. Was gehen kann, macht ich selber. Es bleibt niemand zurück. Am der Spitze bunte Plüsch, gefährt um die nie-Freigebene dann kommen Männer von uns, der Granatwagen, ein weiterer Rest der Waffenfähigen. Wir merken und fernen um uns, was raus und mit! Und wie kommen zurück! Noch einmal geht drüber auf der Straße, die wir mit Mühe und Not erreichen, ein heißer Feuerhagel ein, aber das Schicksal ist mit uns. Alle sind gerettet, wir sind durch!“



Französische Kavallerie in Damaskus

Kauf: Eberl-Wildenburg

Unter dem Oberbefehl des Generals Dentz haben die französischen Streitkräfte den Kampf gegen Truppen der britischen Orientarmee, die vor einigen Tagen einen Einfall in das unter französische Oberhoheit stehende Gebiet Syriens und des Libanon unternommen haben, aufgenommen. — Eine Abteilung französischer Kavallerie im europäischen Viertel von Damaskus

Tunern - Sport - Spiel

Der Sport des Sonntags

Das Sportprogramm des dritten Juni-Sonntags bezieht sich auf die Fußballspiele zwischen Fußball und Handball. In beiden Sportarten sind die meisten Mannschaften ausgetrieben und mit dem ersten Handballspiel Deutschlands — Krefeld und Wien zweifelslos auch das wichtigste Spiel dieses Sonntags. Der Fußball

steht darüber hinaus jedoch noch eine Reihe anderer Begegnungen vor, die ebenfalls mehr oder minder Bedeutung haben. Die französische Elf, die in Wien antritt, ist mit einer Ausnahme die Mannschaft des Weltvereins Grabanskiagram, während für Deutschland dem Auswärtsgegner entsprechend in der Schweiz Wiener Realie eingesetzt werden. In Kopenhagen empfängt Dänemark, das noch in diesem Monat aus unser Gegner ist, die schwedische Nationalmannschaft. Zwei Freundschaftsspiele der Vereine Laderland — Sommer in Leipzig und Kellen — Witte in Kassel, die Städtepiele Graz gegen Karam als zweite deutsch-französische Begegnung sowie Opaten — Götting im Rahmen des Österreichischen Fußballmeisters tagen fast heraus.

Radfahrer

haben in zahlreichen Straßenrennen Startgelegenheit. Rund um Breslau, Rund um Solingen, das Bundesrennen im Bremer Kaisermer, Saarbrücken-Wiesbaden sowie einzelne Wettbewerbe in Meisterschaften, u. a. für Sachsen in Göta, für die Elbe in Wien und für Bayern in München, sind die wichtigsten Rennen zu nennen. Zahlreiche Rennen auf der Bahn in Erfurt und Weimern hinstimmen.

Reitsport

treten zum ersten Male in der neuen Kampftätigkeit in Berlin an, im ganzen Reichsgebiet sind Reitsport-Wettbewerbe angelegt. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten führen wie gewöhnlich in Hannover ihre Sommerkampftage durch, und in Italien bereiten sich in Florenz die Reiter in Reitkampsport für das Sommerfest mit Deutschland vor. Hochbetrieb herrscht auch im Wasserpolo.

Sperrkämpfe

sehen ihre Reiter- und Reitkampsport mit drei Treffen in Mannheim, Köln und Berlin fort, und gleichzeitig tragen die Judo-Kämpfer von München und Wien einen Freundschaftskampf aus. In Wien findet ein Jugendvergleichskampf der ÖS-Bayer mit holländischen Gegnern in Opaten bereits am Wochenende statt, und in Rom geben die beiden deutschen Berufsboxer Jakob Schanz und Wil-

her Schäfers gegen Kaspari bzw. Urbinati in den Ring. Der

Reit in Hoggarten mit dem Preis der Diana bei hervorragende deutsche Einzelreiter vor. Weitere Gelddoppeln sind in Düsseldorf, Leipzig und München statt.

Der erste Schicht

Geht findet in Weidburg die Gebietsentscheidung. Der erste Schicht 1941 auf der Strecke Reichsbad — Krefeld — Cuiis — Wiesbaden — Wahnfeld Röhle und zurück statt, die Jugend, Klasse A, fährt die Strecke zweimal und Klasse B einmal. Auf derselben Strecke wird auch die Bahnmittelstufe des Bundes (Klasse B) durchgeführt. Zwei für Klasse A in beiden Wettbewerben ist um 9 Uhr an der Weidburg Weidburg, Klasse B in beiden Wettbewerben 10 Uhr an der Weidburg Weidburg. Ziel gegen 10.45 Uhr an der Weidburg Weidburg.

Mitteldeutsche Obergruppenmeisterschaft im Handball. Im Rahmen der Bezirksgruppenmeisterschaft der Mitteldeutschen am Sonntag in der Weidburg Weidburg und Götting-Kampfbahn wird auch die Obergruppenmeisterschaft im Handball entschieden. Für das Endspiel haben sich der Untergruppen 108 Weidburg und der Untergruppen 398 Ziel qualifiziert.

Rufen zum Fußball-Endspiel ausverkauf. Die Eintrittskarten für das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Schalke 04 und Karlsruher SC sind fast vollständig vergriffen. Das Endspiel im WZB bietet daher, von weiteren Beschlüssen abgesehen.

Handball-Endspiel in Kassel. Die Wahl des Austragungsortes für das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft ist auf Kassel gefallen. Der Endkampf wird am Sonntag, den 22. Juni, den WZB Kassel und WZB Kassel im Stadion stattfinden. Die beiden Mannschaften werden am Sonntag, den 22. Juni, im Stadion stattfinden. Die beiden Mannschaften werden am Sonntag, den 22. Juni, im Stadion stattfinden.

Seitverlaggeber: Buchdruck Blauen, Kampfschriftleiter Dr. Wilhelm Ester, — Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H. — Preisliste 20.

STABLO-Cellulose
TINTENSTIFE D. R. P.
mit klimafestem Schreibkern



Matsuoka beglückwünscht den Duce

Rom, 14. Juni. Der japanische Außenminister Matsuoka hat dem italienischen Vizepräsidenten in Tokio die folgende Botschaft zukommen lassen: „Ich habe die Rede des Duce vor der faschistischen und korporativen Kammer gelesen. Ich bin sehr überzeugt, daß durch die enge Zusammenarbeit mit Deutschland, die von keinem Land und keinem Mann getrieben werden kann, jene gemeinsame Mission sicherer und erfolgreicher werden kann, die der ursprüngliche Zweck des italienisch-deutschen Bündnisses war und die durch den Dreimächtepakt noch klarer präzisiert wurde. Ich hoffe, daß es kommen die Aufhebung des Duce über die italienisch-japanischen Beziehungen, und es kann für mich keine größere Ehre geben, als die Feststellung, daß meine Ansicht durch meinen jüngsten Besuch noch härteren Verständnis begegnet ist.“

Japan zum Beweis seiner Kameradschaft bereit

Rom, 14. Juni. General Yamashita, der Führer der japanischen Militärmission, die dieser Tage Italien verläßt, betonte bei einem zu Ehren der italienischen Militärbefehlshaber gegebenen Abschiedessen, daß Japan den Beweis seiner Kameradschaft geben wird, die es mit den Soldaten der Achse verbindet, sei es durch Fortsetzung seiner gegenwärtigen maßgebenden und wachsenden Tätigkeit gegen jedes feindliche Vordringen in den ihm sei es durch ein Eingreifen in den Krieg Seite an Seite mit den Achsenmächten, sofern dies als notwendig erachtet werde.“

Ein stolzer Augenblick. Der Befehlshaber der Unterseeboote, Vizeadmiral Dönitz, überreicht im Auftrag des Führers dem erfolgreichen U-Bootkommandanten Kapitänleutnant Wilhelm Schulz das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.
Kauf: H. R. Rottmann

ADOX in Schmelzform
Fotofilm

STAMMHAUS
Gr. Ulrichstr. 49/50

G. ASSMANN - HALLE

AUCH IM KRIEGE

halten wir an unseren seit 93 Jahren bewährten Grundsätzen fest. Mit besonderer Pflege und Sorgfalt achten wir auf die gute ASSMANN-Kleidung, die gute ASSMANN-Uniform. In unseren Betrieben sind viele Hundert geschulte Hände und geschulte Köpfe an der Produktion der guten ASSMANN-Herrenkleidung und der guten ASSMANN-Uniform fleißig tätig. Auf modernsten Maschinen und mit rationellsten Methoden werden hier Höchstleistungen erreicht. — Es bleibt die vornehmste Pflicht unserer Betriebsgemeinschaft, durch Erfahrung und Können die jeweiligen Wünsche unseres großen Kundenkreises mit dem Vorhandenen zufrieden zu stellen.

G. ASSMANN - HALLE

Das Haus der Herrenmoden Uniformwerkstätten
Große Ulrichstraße 49/50
Fennruf 27456

Große Ulrichstraße 57 — Fennruf 32586
Zweigwerk Osterwick (Harz)

Das letzte Bild

VON MAX JUNGNICHEL

Neben mir, in einem Kommer Casarett, lag ein Kanonier. Ein schmerzerkranketer, junger Reiz, schweißglänzend, mit Augen, die manchmal weit weg waren und dann wieder etwas Zugereiftes hatten, als ob sie alles erfassen wollten.

Nun hatte das Casarett, in dem wir lagen, ein recht heruntergekommenes Gesicht. Es war wohl ursprünglich eine Schale gewesen. Der Rastwurf an den Wänden war teilweise in Kläden abgerädelt und ließ die graue Wand sehen. Die Decke war rissig. Die Casarettvermittlung hatte, um den Raum nicht mit ein bisschen freundlicher zu machen, auf die schändlichsten Stellen einige Bilder gehängt. Billige Dekorstücke, wohl aus Kommer Privatbüros. Nicht waren es fittliche Blumensträuße in aufständischen Rahmen. Gegenüber dem Bett des Kanoniers flammte so ein Bild aus Wachs, untergehender Sonne und einem netzlichen Fingerring im Vordergrund.

Ich bemerkte, daß der Kanonier immer die Augen schloß, wenn er geredet haben mußte und sein Bild das Bild traf. Mit einem schweren Seufzer drehte er sich dann zur Seite und grübelte vor sich hin. Aber da war eine junge Frau-Kreuz-Schwärzer, die uns mit kleinen, mürrischen Gesichtern wie mit einem bunten Blumenstrauß zu erfreuen suchte. Mit müder Freundlichkeit zwang sie uns mit einem Gebanfen herzu, bis wir wieder schlafen konnten. Und dabei hatte sie ein holdernes Gesicht, war uns beschifflich, wo sie nur konnte. Ihr hübsches Weiden, ihr offener Blick und ihre Schlichtheit taten uns wohl.

Eines Tages hat der Kanonier, doch das Bild endlich wegzunehmen, ganz wegzunehmen. Die Schwester lächelte vermuntert: „Wieso? — Sieht denn das Bild? — Es ist doch schön bunt!“

Der Kanonier nickte. Da nahm die Schwester das Bild vom Nagel. Ein häßliches Bild erglänzte. Sie zerrückte ein Gesicht zwischen den Lippen und meinte: „Sehen Sie, wenn das Bild gewiss kein Kunstwerk ist, besser als dieser Schandfleck an der Wand ist es doch.“ Der Kanonier schüttelte, traurig lächelnd, den Kopf. Die Schwester ging, munderlich berührt, bis zur Tür, hatte schon die Hand auf der Klinke und kam wieder an das Bett des schmerzermundeten Kanoniers zurück: „Sieht sie da oben etwas eingefallen. Der Bild muß netzschwänden. Ich habe in meinem Quartier ein Bild, das Ihnen gewiss auflagen wird.“

Nach einer halben Stunde kam sie mit einem Bild, das eine Reproduktion, aber das Selbstbildnis von Albrecht Dürer war. Ueber das Gesicht des Kanoniers blitzte es wie ein Glanz der Verwunderung. Er hatte das Bild an, als ob er es nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen ansah. „Sind Sie nun zufrieden?“ fragte die Schwester mit dunkler, sanfter Stimme. „Sie verloren, in lauter Glück verloren, nicht der Kanonier. Dann lächelte er ein sonderbares, strahlendes Lächeln, so, als ob die Sonne auf Eis schmelze. Und dann flüsterie er: „Nun kann ich auch schlafen.“

Immer mußten seine Augen auf diesem Bild. Es war, als ob es ihn in eine andere Welt gezogen habe. Nach fünf Tagen, an einem schönen Junimorgen, war er tot. Es war das Jahr 17. Der Kanonier aber war, ehe er ins Feld zog, ein Maler aus Hannover.

Die „Pause“

Wenn Adolph von Menzel bei seiner künstlerischen Arbeit war, vergaß er alles um sich her. Als er einmal ein großes Wandgemälde schuf, diment ihm u. a. ein Soldat als Modell, der in aufreizender Stellung anzuhalten hatte. Einmal mußte er so über zwei Stunden aushalten und hat endlich Menzel um eine kleine Ruhepause, die ihm auch gewährt wurde. Als der Soldat nun von seiner Döde herabkletterte und sich eben auf der Leiter befand, rief ihm Menzel plötzlich zu, er möge sofort stehen bleiben, da er eben eine besonders gelungene Stellung einnähme. Das geschah, und mit dieser begann Menzel seinen Blick zu verorten. Nach einer weiteren Stunde flüster er das Bild zu und sagte zu dem Soldaten: „So, nun ist unsere Pause vorüber, und wir müssen weiterarbeiten. Bitte, gehen Sie wieder hinauf an Ihren Platz!“



Das Gesicht des Fallschirmsjägers

Malin: Genspicht

Das Haus des Teufels

Eine venezianische Romanze von Friedrich Franz Goldau

Als das geschah, von dem ich nun erzähle, war Benmor de Almonite, der saunische Dersago, gern in Venedig. Er war jung und prächtigend. Seine Frau, die Andolite, war schön und verträumt. Viel zu viel war sie allein, hörte ich sagen. Unter dem Vorwand besah sich ein junger Page, Vionello. Er begleitete die Derrin zur Kirche, er spielte ihr auf der Laute vor, er lächelte mit ihr und hörte sie seufzen. Heimlich, verborgen liebte der Page die Derrin.

In einem Spätherbst reiste der Herzog nach Rom. Mit ihm ritt der Page und Donna Menzia blieb im dem Palaste einsam zurück. Nachts sagte der Derrin mit dem Palast und über die Lagune. Ein böses Geschick lobte über Venedig, es fränkte und brannte, als brüllte die Hölle.

Menzia lebte im Nachtleide aus weißer Seide vor dem verflimmenden Feuer ihres Kamins. Dem dachte sie wieder — Andolite! Sie schloß sich grensenlos ein.

Da postete es hart aus Tor. Wütherillig rief sich der Schlichter den Schlaf aus den Augen, blinzelte hinaus und sah im Umweirer einen Mönch vor dem Palaste stehen. Er triefte vom Regen.

Der Mönch hielt ihn ein. Im Gerusen des Sturmes erlosch die Laterne. „Hast meine Hand, Padre. Ich könnt Euer Kleid um Herdfeuer trocknen. Ich wärme Euch schnell einen Becher Wein.“ Er ging und kam noch kurzer Zeit mit dampfendem Bismine zurück. Da war der Mönch verschwunden.

Vionello, aus der Rutte geschloßt, hatte die Türe aufgeschloßen und war hinaufgecilt aus Dersago. Nun stand er vor ihr in dem halbtürmigen Saal.

Schlehterank reichte sie ihrem Page die Hand. „Du, Vionello!“ flüsterte sie. „Aber sie sah ja zurück. Sieß bräunten keine Risse auf ihren Armen. Die sah sein verächtlich, verändertes Gesicht, und abnte den Zweck seines Kommens. Die hatte sie sich in einer ähnlichen Lage befunden. Mit verzweifelter Energie, mit Jörn, Güte und Sanftmut entsagte sie sich ihm. Aber ihn hatte der Gnos des freien Dienes verlassen, er rief sie auf seine Arme und eilte mit ihr die Stufen des Treppenhauses hinauf.“

In der eiskalten, dunklen, von Wänden zerrissenen Tiefe lebte er sie wieder. „Wähle — amor o muerte!“ rief er leidenschaftlich. Menzia trat an den Rand der Falltür.

„Drüben lag sie, dort neben dem tosenden Geos am Rosenkraud“, flüster der Krabbenhändler ein. Unten rauschte drohend das Wasser der Adria. In herzerreißender Dual schluchzte Menzia auf. Dann flog ein Stobeger über die erstickenden Lippen und fielt, tobendmächtig sagte sie:

„Muerter!“ Die Arme auf der Brust gekreuzt, wartete sie, daß er sie jetzt hinabstürzen würde. Aber sie fühlte nur seinen Fuß, innig, abtühend auf ihrer Stirn. Die hörte nur einen leisen, für wie eine Klage ins Derrin dringenden Schrei. Dann schloß die schwere Falltür zurück und Vionello verschwand in den tauschenden Ritten.

Das war eine schaurige Nacht und das Ende des stolzen Palastes. In dieser Nacht sel der Vöbe gekommen und habe den Mönch als Dofzer erwischt. Er erzählte man sich herab nach in Venedig. Die Dersago sei mit einer schneeweißen Strähne über die Schäfte er macht, und ihrem Gemahl sei der Page auf der Hölle verloren gegangen.“

Die Weibchen lachten auf den Säufen unter dem goldenen Jostium, der nun am Abend schmer buffete, und träumten der Romanze nach, die da eben erzählt wurde. „Belle bestie, belle! Es sind die besten Krabbler, die Jinn abotzen werden können.“ Schmunzelnd lüchelte der Erzähler, das Geld ein. „In dem schönen Palast ist es seitdem nicht mehr abeuer gewesen, seine Bewohner vertreiben ihn, er verliert — er wurde des Teufels Haus, casa del diavolo.“

Uns ist geseht...

Uns ist geseht. In Große vorzudringen. Wir sind im Marsch. Wir fragen nicht warum. Und mag der Tod die schwarzen Fahnen schwingen, wenn seine Sieheln grell zur Ernte singen. Er findet uns bereit. Wir schauen uns nicht um.

Die Augen auf der Fahne Tuch gerichtet, so stehen wir gewappnet, Schild bei Schild. Wir sind der Fahne mehr als uns verpflichtet. Wer gegen unsre Reih'n die Speere richtet, der trifft auf alle, wenn es einem von uns gilt.

Denn wer der Treue fest verbündet schreitet, Im Glauben überwindet er den Tod. Uns ist der Weg ins Künftige bereitet. Der Zukunft Tor steht leuchtend aufgeweiht, und unsre Fahne fliegt ins große Morgenrot. Heinz W. Krause.

Brillanten

Von Paul Feichten

Ein Mann aus Brooklyn besah einen Brillanten. Er wollte ihn einem Mann auf Long Island verkaufen.

Der Stein war unter Erdbären — „Mein Geschäftsfreund!“ schrie der Mann aus Brooklyn an den Mann auf Long Island, „der Stein ist gute dreißigtausend wert. Aber ich habe ihn als Gelegenheitskauf an der Hand. Ich biete ihn dir für bare amanzigtausend an.“

Der Mann auf Long Island nahm den Stein unter die Lupe. Der Stein war herrlich. Der Preis gerecht, frodem —

Ein Verlust heißt ein Verlust. Er schrie zurück: „Mein Geschäftsfreund!“

Neunzehntausend zahlte ich, mehr ist der Stein nicht wert. Erwarte Deine Nachricht. Dein alter Geschäftsfreund auf Long Island.“

Die Nachricht kam. Sie war kurz und knapp. Sie lautete: „Ende den Stein umgehend zurück!“

Da lebte sich der Mann auf Long Island hin, machte das Paket zurecht, verpackte und verschickte es und sandte es nach Brooklyn zurück.

Zuvor schrieb er einen Brief: „Mein Geschäftsfreund! Morgen sende ich dir den Stein zurück. Ich kann kein besten Willen nicht mehr wie neunzehntausend dafür anlegen. Ueberleg es Dir nochmal! Es ist mein letztes Wort: neunzehntausend. Ich überlasse Dir die Entscheidung, ob Du mir zu diesem Preis den Stein verkaufen willst oder nicht. Kannst Du Dich dazu entschließen, so verweigere die Annahme des Paketes und laß es an mich zurückgehen. Bleibst Du aber auf dem amanzigtausend, so nimm das Paket an. Dein alter Geschäftsfreund auf Long Island.“

Der Mann aus Brooklyn konnte sich nicht entschließen. Er nahm das Paket an. Er löste die Siegel und Schüre. Er wickelte ein Papier nach dem anderen auseinander. Der Stein war nicht im Paket. Endlich, ganz unten, kam ein Brief am Vorliegen. Darauf stand geschrieben: „Allo! — Ich nehme ihn für amanzigtausend!“ Dein alter Geschäftsfreund auf Long Island.“



Stellen-Angebote

Männlich

Der verstärkte Ausbau unserer Entwicklungs-Laboratorien erfordert naturgemäß einen erhöhten Einsatz von wissenschaftlich und technisch vorgebildeten Herren. In unseren, während der letzten Jahre stark vergrößerten Werken, die in ihrer technischen Vielseitigkeit eine besonders Stellung innerhalb der elektrotechnischen Industrie einnehmen, finden unsere Mitarbeiter Gelegenheit, sich besonders auf den Gebieten zu betätigen, die ihren wissenschaftlich-technischen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen.

Als Mitarbeiter für die Leiter unserer Laboratorien suchen wir Herren mit abgeschlossener Hochschulbildung, welche die notwendige Initiative und Freude zu selbständigen Entwicklungsarbeiten auf den verschiedenartigsten Gebieten der Physik und Hochfrequenztechnik mitbringen.

Wir suchen: Physiker Hochfrequenzingenieure Prüffeldtechniker und Meßtechniker

Für unser Konstruktions-Büro tüchtige Teil-Konstrukteure Herren, die neben der Befähigung besteht sich weiterkommen, werden von uns in jeder Weise unterstützt.

Zeichner, Zeichnerinnen

Sauberes Arbeiten und möglichst mehrjährige Erfahrung werden vorausgesetzt. Es wollen sich deshalb nur Herren und Damen melden, die eine genügende Praxis in anderen Betrieben nachweisen können.

Bewerberinnen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Löwe-Radio

Aktiengesellschaft / Berlin-Steglitz, Wiesenweg 10

Wir suchen laufend deutsche Arbeitskräfte zur Umschulung als Maschinenschlosser, Bauschlosser, Konstruktionsschlosser, Dreher, Fräser, Hobler, Horizontal- und Vertikalbohrer, Elektroschweißer usw.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind unter Kennwort HW/BGAG, (unbedingt angeben) zu richten an

Reichswerke „Hermann Göring“ Hauptpersonalabteilung Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Straße 62/64

Für die Abteilung Schaufenstergestaltung suchen wir tüchtige Gebrauchswerber (Innen)

mit sehr guten Kenntnissen im Aufziehen von Herren- und Damenfiguren oder auf einem der beiden Spezialgebiete. Bewerber, die über gute Zeugnisse verfügen, wollen handschriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden an die Personalabteilung

Peck & Cloppenburg

Berlin C 2, Roßstraße 1

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt 1 Sachbearbeiter für unsere Arbeitsvorbereitung, 1 Bautechniker zur Überwachung der innerbetrieblichen Um- und Ausbauten,

Mehrere technische Zeichner, gegebenenfalls auch Zeichnerinnen zum Umschulen, Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Gust. Schwarz GmbH, Ellenburg (Prov. Sachsen).

Treuhandunternehmen sucht zum baldigen Antritt Steuerfachmann auch Dame mögl. mit Hochschulbildung, und strebsamen Mitarbeiter als

Bürovorsteher

Herren, die über gute Fachkenntnisse verfügen, werden gebeten, unter Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung von Zeugnisabschriften u. Lichtbild ihre Bewerbung zu richten an

Apotheken-Buchstelle Johannes Schulze Magdeburg, Himmelreichstraße 10/12

Deutsche Reichsbahn

Gewährung von Ausbildungsbeihilfen für ein fünfsemestriges Studium an Staatlichen Bauschulen und Ingenieurschulen

Zur Sicherung ihres Nachwuchses für die Beamtenlaufbahn in der Bundesrepublik, Dienst (Inspektorenlaufbahn) bewilligt die Deutsche Reichsbahn jungen Bewerbern, die in den Dienst der Deutschen Reichsbahn eintreten wollen, zum 1. 10. 1941 nach Reichsdruckverschiebung erbetliche Ausbildungsbeihilfen zur Ableistung des für diese Laufbahn erforderlichen Fachstudiums als Ingenieur.

Vorbedingungen: Mindestens 17 Jahre alt, abgeschlossenes Volkshochschulstudium, Zugehörigkeit zur III- oder einer anderen Gliederung der NSDAP, 2 Jahre praktische Tätigkeit als Praktikant, und zwar für die bauliche Fachrichtung in einem Bauhandwerk oder Bauunterwerk (auch Bauhilfsarbeiter), für die maschinentechnische Fachrichtung im Maschinenbau, Schlosser- od. Dreherhandwerk, oder in beiden Fachrichtungen vollständige Ausbildung als Lehrling. Diese Vorbedingungen müssen zeitlich spätestens bis Ende September 1941 erfüllt sein.

Die Bewerber werden zum 1. 10. 1941 nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in das 1. Semester der Bau- und Ingenieurschulen aufgenommen; für Volkshochschüler sind hierbei zusätzliche Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie erforderlich. Diese Kenntnisse können sich die Bewerber bis Ende September anzeigen.

Die Ausbildungsbeihilfen werden für die Kosten des Studiums einschli. der Lehrmittel und des Unterhalts laufend für die 5 Semester bewilligt. Die zunächst darzuleistende gewählten Beiträge gelten entsprechend der später zurückgelegten Eisenbahnstrecke oder weiters als gelöst.

Die Ausbildung in der Beamtenlaufbahn umfaßt 2 Jahre bei Zahlung ausreichender Unterhaltszuschüsse. Nach bestandener Prüfung zum techn. Reichsbahninspektor werden die Beamtenanwärter sofort als techn. Reichsbahninspektoren angestellt und in der Regel nach 3½ Jahren planmäßige techn. Reichsbahninspektoren.

Ausbildungsbeihilfen können auch solchen Bewerbern bewilligt werden, die sich bereits als Studierende in I. bis 5. Semester an den Bau- und Ingenieurschulen befinden. Als Bewerber werden auch Volkshochschüler zugelassen.

Alle näheren Auskünfte erteilen die Reichsbahndirektionen, die auch Merkblätter über die techn. Beamtenlaufbahnen abgeben. Die Bewerbungen sind binnen 14 Tagen einzureichen und haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Passbild, beglaubigte Abschriften von Schulzeugnissen und Beschäftigungszeugnissen über die handwerkliche Tätigkeit sowie bereits vorliegende Bescheinigungen über Zugehörigkeit zur III- oder einer anderen Gliederung der NSDAP. Die Bewerbungen sind zu richten an:

Reichsbahndirektion Halle (S.)

[Geschäftszeichen A P 24]

Prüfungsleiter Prüfer Prüfungsassistenten

mit guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen für Abschluß-, Steuer-, Preis- und Kostenprüfungen gesucht.

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft

Büro Halle (Saale), Neuwerk 7

Diplomkaufleute

als Sachbearbeiter für innerbetriebliches Abrechnungswesen (L. F. O.) gesucht. Bewerbungen mit handschriftlichem, kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie frühestem Eintrittstermin erbeten an

DUZ - MECHANIK

Werk Nienleben der Transvaik K. G. von Kilsch-Horn Halle (Saale) 2, Postschiffplatz 381

Wir suchen zum baldigen Antritt mehrere gesunde und kräftige

Männer

(gediente Soldaten) im Alter von 45 bis 48 Jahren für unseren

Werkerschutz

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter E 1444 an MNZ, Halle (Saale).

Ammoniakwerk Merseburg

Einstellung von Metallhandwerkerlehrlingen und Chemiewerkern

Wir stellen zu Ostern 1942 noch eine Anzahl Jungen, auch von Nichtwerksangehörigen, als Lehrlinge für obige Berufe ein. Anmeldebogen können beim Ammoniakwerk Merseburg, G. m. b. H., Leunaerwerke (Kreis Merseburg), Arbeitsanfrage, schriftlich angefordert oder abgeholt werden.

Für unser technisches Büro suchen wir sofort einen

Bauzeichner-Lehrling

Bewerber mit guten Kenntnissen im Rechnen und Zeichnen werden gebeten, sich in unserer Geschäftsstelle, Hindenburgstr. 43, vorzustellen.

Philipp Holzmann Akt.-Ges. Zweigniederlassung Halle/S.

Chauffeur

bedürftig des betr. Qualifikationsnachweises, bei und genehmigt, sich sofort um freie Stelle geben. Können, Stierberger Straße 108, I.

Wetter (Koch) für sofort gesucht, Curt Goetz, Rab Straußhdt.

Tüchtiger Buchhalter (in)

für Durchschreib-Buchhaltung für sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an

Richter & Bachmann,

Obst-, Gemüse- u. Südtisch-Großhandlung, Halle/S., Brunen-Wart 26.

Zum alsbaldigen Antritt suche ich noch einige erfahrene u. arbeitsfreudige

Mitarbeiter

für mein kaufmännisches Büro und für Baustellen-Büro. Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbeten an

Bauunternehmung Carl Brandt

Halle (S.), Platz der SA. 10

Alleinvertretung

unseres erstklassigen konkurrenzlosen Fabrikates für den Platz

Halle / Saale

an arbeitsintensiven, verhandlungsfähigen Herren oder Dame. Wir bieten guten zeitgemäßen Verdienst. Zuschr. unter K 9327 MNZ, Halle, Kleinmünchen.

Der weit und breit bekannte

RAFADI-Schutz

die führende Spezialversicherung gegen Fahrad Diebstahl, sucht für solide Werbung neuer Mitglieder tüchtige, haupt-u. nebenberufliche

Mitarbeiter

RAFADI A.-G., München 8

Boten

auch Schulführer, sofort gesucht. Wingert & Söhne, Or. Märkerstraße 5.

Maler

zur Ausführung von Staffarbeiten für auswärtige Baustellen gesucht.

Paul Bertram

Kom.-Ges. Halle (S.), Anhalter Str. 9 b.

Feiurer-Zehrling

(männl.) sofort ab 1. Oktober gef. Aufz. Nr. 9914 MNZ, Steinbüchel.

Schneiders

für Steinbild, in oberer oder beim Postamt gef. 5. Weilmann, Steinbild, Steinbüchel 18.

Buchhandelslehrling

für sofort ab 1. Juli gef. (Bücher- od. höherer Schulbildung) Stippstraße Buchhandlung, Große Steinstraße 7/7b.

Reinigungsarbeiten

in die „WZ 92“

Weiblich

Zuverlässige, erfarrene Hausgehilfin mit guten Kochkenntnissen für Haushalt gesucht. Frau E. Richter, Leipzig W 39, Lützner Straße 77, I., Ruf 433 87 (Nebstl.).

Junges Mädchen für Haushalt möglichst sofort gesucht.

Imgard Hellmuth

Bitterfeld, Burgstr. 13.

Wir suchen für unsere Privat-Haushalt ein tüchtiges

Alleinmädchen

in Stellung, mit guten Kenntnissen im Nähen und Plätten. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsangabe an

Konsumzentrale C. Schmid,

Lehrstraße 25, Kaiser-Wilhelm-Str. 47

Suche für Erhaltungsbild im Südtisch weiters zwei kräftige

Hausgehilfinnen

auch Fremdmädchen. Antritt möglichst sofort. Frau Ledegat, Hans Ritterberg, Rottelberode, Südtisch.

Perfekte Hausgehilfin mit Kochkenntnissen, nicht unter 36 Jahr., für gepflegten Haushalt für sofort oder bald gesucht. Gute Zeugnisse Voraussetzung. Fernruf 351 53 Halle (Saale).

Urlaubs-Vertretung für unsere

M a m s e l l

gesch. Privatklinik Dr. Voedcker Halle, Prinzenstr. 11.

Saubere und ehrliche Junge

Hausgehilfin

sucht zum 1. Juli Frau Berta Vogler, Bäckerei u. Konditorei, Kelbra-Kyffh.

Wegen Heirat der jetzigen zum baldigen Antritt in Villa in Halle nach Leipzig gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten an

Frau von Moller

Leipzig C 1, Karl-Tauchnitz-Straße 14.

Suche für meinen Haushalt erbl., sol.

Hausgehilfin

für 1. Juli, evtl. kann Kochen erlernt werden. Fischer, Leipzig 61, Finkenburgerstraße 10.

Wegen Heirat der jetzigen zum 1. Juli oder früher selbständige

Hausgehilfin

zu alter Dame gesucht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an Baronin Mühschussen wsw., Herrenroterstraße über Apolda.

Hausgehilfin oder Pflanzjahrmädchen für Osthaushalt gesucht. Frau Käthe Holze, Hornburg über Eilenburg.

Suche für neuzeitl. eingerichteten Landhaushalt tüchtige u. zuverlässige

Wirtschafterin

erfahren im Kochen, Backen u. Einmachen. Antritt nach Ueberkinn. Angebote u. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erb. Frau H. Werber, Rittergut Rotbach über Weimar.

Ladenfräulein

für Bäckereigeschäft gesucht. Lammerl, Gr. Steinstraße 70, Ruf 323 24.

Kontorist(in)

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für sof. gesucht. Persönliche Bewerbungen mit Zeugnissen erbitet

Riebeck-Brauerei A.-G. Niederlage Halle, Landsberger Str. 4.

